

Freiheit gegen den Fürsten von Rügen schützen. Da versuchte dieser im Bunde mit Polen, Schweden, Dänemark und mehreren deutschen Fürsten, die verhasste Macht der Anhaltiner zu brechen. Waldemar wurde zwar bei Graussee geschlagen, behauptete aber im Frieden zu Templin seine Erblande. Er starb 1319 kinderlos. Ihm folgte 1820 sein Vetter Heinrich, mit dem schon 1320 das askanische Haus erlosch. Aber das Lebenswerk der Askaniern ist ein Grundpfeiler der deutschen Zukunft geworden.

3. Brandenburg unter den Wittelsbachern oder Bayern. 1324—1373.

1. **Die herrenlose Mark.** Die Mark fiel jetzt an den Kaiser zurück, blieb aber mehrere Jahre ohne Schutz gegen ihre Feinde; denn der Streit um die Kaiserkrone zwischen Ludwig dem Bayern und seinem Gegner war noch unentschieden. Die benachbarten Fürsten nahmen nun von der Mark, was ihnen zunächst lag: der König von Böhmen die Oberlausitz, die Herzöge von Mecklenburg ein Stück der Uckermark, der Herzog von Pommern die übrige Uckermark. Als endlich Ludwig 1824 der Bayer gesiegt hatte, verließ er die Mark 1324 seinem ältesten Sohne Ludwig.

2. **Ludwig der Ältere.** a) **Die Polen in der Mark.** Der neue Markgraf war noch ein Knabe; sein Vater führte für ihn die Regierung. Alle Feinde der Wittelsbacher waren nun auch Brandenburgs Feinde. So reizte der Papst, der mit Kaiser Ludwig in Feindschaft lebte, die Polen zum Einfall in die Mark. Die Märker wandten sich in ihrem Zorn gegen die päpstlich gesinnten Geistlichen, und die Berliner töteten 1325 den Propst Nikolaus von Bernau, den Führer der päpstlichen Partei. Da wurde vom Papste über Berlin das Interdikt verhängt. Ein Zeuge dieser Zeit ist das steinerne Sühnekreuz an der Marienkirche.

b) **Der falsche Waldemar.** Neue Heimsuchungen folgten, als Karl IV., ein Luxemburger, deutscher Kaiser wurde. Da die Wittelsbacher ihn nicht anerkannten, unterstützte Karl den falschen Waldemar, der 1348 mit der Behauptung auftrat, er sei der todegglaubte Waldemar. Diese Wundermär glaubten die Märker um so lieber, als sie mit Ludwigs Regierung wenig zufrieden waren. Nur einige Städte, darunter Frankfurt, Beelitz und Briesen, seitdem Treuenbriesen genannt, blieben Ludwig treu. Als aber die Wittelsbacher einen Gegenkaiser aufstellten, jöhnte sich Karl mit ihnen aus und ließ den falschen Waldemar für einen Betrüger erklären. Die Grafen von Anhalt hielten ihn bis zu seinem Tode in fürstlichen Ehren und ließen ihn in der Fürstengruft zu Dessau beisetzen. Schon vorher trat Ludwig aus Verdruss über die vielen Unruhen die Regierung an seine Brüder Ludwig und Otto ab.

3. **Ludwig der Römer und Otto der Faule.** Unter Ludwig dem 1856 Römer wurde die Markgrafschaft Brandenburg 1356 durch das Reichsgesetz der Goldenen Bulle zu einem Kurfürstentum erhoben. Nach Ludwigs Tode zwang 1873 Karl IV. Otto den Faulen zu dem Vertrag von Fürstenwalde (1373), durch den Otto die Mark dem Sohne Karls IV., Wenzel, gegen eine halbe Million Goldgulden abtrat. (1 Goldgulden = 7 Mark.)

4. **Die zunehmende Macht des Adels und der Städte.** Die schwache Regierung der Wittelsbacher benutzten die Ritter und die Städte, um sich zahlreiche Rechte anzueignen, z. B. Befestigungen anzulegen, Bündnisse abzuschließen, die Polizei und die